

## Lokales



Nike Heidenreich (l.) und Michelle Orlik helfen beim Mittagstisch. Die beiden 15-Jährigen sind Firmbewerberinnen.

FOTOS: NIKLAS TÜNS

# Erschwertes Spendensammeln für den Mittagstisch

Das Projekt im Haus der Begegnung finanziert sich auch durch Einnahmen der Weihnachtstombola. Diese soll im Corona-Jahr anders als normalerweise stattfinden.

Niklas Tüns

■ **Löhne.** Zwei Euro – beim Bäcker gibt es für diesen Preis vielleicht ein belegtes Brötchen oder einen Kaffee. Im Haus der Begegnung hingegen eine üppige, warme Mahlzeit. Der Löhner Mittagstisch ist eine etablierte Anlaufstelle insbesondere für bedürftige und einsame Menschen. Das Projekt finanziert sich durch Einzelspenden, aber auch durch Einnahmen aus der Weihnachtstombola, die wegen der Corona-Pandemie dieses Mal anders ablaufen wird.

„In gewohnter Weise mit dem Bauchladen können wir nicht über die Weihnachtsmärkte gehen“, sagt Tim Pühmeier. Er ist Präsident des Löhner Lions Club. Die Organisation bezuschusst dank der Spenden jedes Essen mit 1,75 Euro. Eigentlich verkauft der Lions Club auf dem Adventsmarkt in Mennighüffen und beim Winterzauber in der Werretalhalle tausende Lose. Im vergangenen Jahr seien dabei etwa 9.000 Euro zusammen gekommen. Doch beide Veranstaltungen wurden abgesagt. „Auf das Spendensammeln können wir aber nicht verzichten. Wir helfen damit auch Kitas und unterstützen kulturelle Anliegen“, sagt Pühmeier. „Das muss im nächsten Jahr weitergehen.“

Eine Alternative ist bereits in Sicht: Eine Tombola verteilt auf die ganze Stadt. Die Löhnerinnen und Löhner sollen die Lose in einigen Geschäften an den Kassen vorfinden. Noch liefen Gespräche mit den Einzelhändlern – ebenso wie mit denjenigen, die die Preise bereitstellen. Im vergangenen Winter konnten die Loskäufer unter anderem Fahrräder, darunter ein E-Bike, und einen Fernseher gewinnen. „Der Verkauf soll Ende November bis Mitte Dezember stattfinden“, kündigt Pühmeier an. Er ist zuversichtlich, dass auch in abgeänderter Tombola-Form das Spendengeld fließen wird.

„Wir sind auf die Herzen der Löhner angewiesen“, sagt der Lions-Präsident. Als Leuchtturm-Projekt, das vor 15 Jahren ins Leben gerufen wurde,

genieße der Mittagstisch bei der Spendenverteilung höchste Priorität. Mehr als 100.000 Euro sind bereits in das Projekt geflossen. „Es ist ein zentraler Bestandteil. Die Leute verlassen sich darauf“, so Pühmeier. Von montags bis freitags kommen sie zum Haus der Begegnung. Meistens handelt es sich um eine Gruppe von etwa 15 Menschen, sagt Gabriele Riedl, die den Mittagstisch leitet. „Alle haben eine Geschichte.“ So kämen Rentner, die Hälfte erhalte Hartz4.

Eine Gemeinsamkeit hätten die Gäste des Mittagstisches: „Sie leben alle allein“, berichtet Riedl. In Folge der Corona-Pandemie habe sie diesen Umstand nochmals verdeutlicht bekommen. Im Frühjahr musste auch das Mittagstisch-Angebot schließen. Schnell organisierte das Team unter Riedl

eine alternative Lösung. Zwei Monate brachte Riedl das Essen den Menschen nach Hause, sodass sie die Wohnverhältnisse mitbekam. „Das Fahren hat mir auch gezeigt, dass sie alleine nicht kochen können“, meint Gabriele Riedl. Dank des „Essen auf Rädern“ hätten sie nicht unter dem Lockdown leiden müssen.

Mittlerweile können die Gäste den Mittagstisch wieder vor Ort neben der St.-Laurentius-Kirche aufsuchen. Riedl und die Ehrenamtlichen – derzeit sind es ein Dutzend – teilen die Gruppe auf zwei Räume auf. „Die Leute essen und müssen dann wieder gehen“, erklärt Riedl die aktuelle Situation. Ausgiebige Gespräche wie zur Vor-Corona-Zeit seien nicht möglich. „Das ist schade, da viele auch deswegen kommen“, meint die Mittagstisch-Leiterin. Lions-Präsident Pühmeier zeigt sich positiv: „Immerhin sehen sie sich.“ Im Laufe der vergangenen Jahre hat sich durch das Angebot eine Gemeinschaft gebildet. Wenn ein regelmäßiger Gast fehle, dann falle das auf, sagt Riedl.

Beliebt sei das jährliche Weihnachtessen. Doch ob dieses angesichts der derzeitigen Corona-Entwicklungen stattfindet, sei ungewiss, so Riedl. „Es ist auch die Risikogruppe, die hierher kommt.“



Gabriele Riedl (l.) und Ingrid van Ackern (r.) vom Mittagstisch sowie Hans-Dieter Brüggemann (v.l.) und Tim Pühmeier vom Lions Club stehen vor dem Haus der Begegnung.